

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Erste Vorschätzung der Ölfruchternte

Juli 1975



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 210120 – 750004

Inhalt

Seite

Textteil

Anbaufläche	3
Hektarerträge	3
Erntemenge	3

Tabellenteil

Erntevorschätzung für Ölfrüchte	4
---	---

Abkürzungen und Zeichen

- ha = Hektar
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne
- D = Durchschnitt
- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber
weniger als die Hälfte der
kleinsten Einheit, die in
der Tabelle zur Darstellung
gebracht werden kann

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet;
sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in der Fachserie B, Reihe 1, Jahreshft 1967 erschienen.

Erschienen im Juli 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,--

Jahresbezugspreis DM 24,-- (für einen kompletten Berichtsjahrgang)

Anbaufläche

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wurden 1975 rd. 84 400 ha Winterraps und rd. 8 400 ha Sommerraps, Winter- und Sommerrüben angebaut. Der Anbau von Winterraps ging um knapp 18 000 ha (rd. 18 %) zurück; u. a. als Folge hoher Auswinterungsschäden. Am stärksten wurde der Winterrapsanbau in Schleswig-Holstein eingeschränkt. Nur in Baden-Württemberg und Bayern nahmen die Winterrapsflächen zu. Die Anbaufläche von Sommerraps, Winter- und Sommerrüben hingegen wurde um fast 10 % auf rd. 8 400 ha erweitert. Die Anbauflächen für Ölfrüchte insgesamt nahmen gegenüber dem Vorjahr um rd. 16 % und im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt 1969/74 um rd. 4 % ab.

Hektarerträge

Die erste Vorschätzung der durchschnittlichen Hektarerträge durch die amtlichen Berichtersteller läßt für Winterraps sehr niedrige Erträge erwarten, während bei Sommerraps, Winter- und Sommerrüben mit einem zufriedenstellenden Ergebnis zu rechnen ist. Der Rückgang der Winterrapsenerträge ist u. a. darauf zurückzuführen, daß in diesem Jahr fast ausschließlich erucasäurearme Sorten angebaut wurden, denen ein geringeres Ertragsniveau sowie unzureichende Winterfestigkeit nachgesagt wird. Die Hektarerträge für Ölfrüchte insgesamt wurden Anfang Juli 1975 mit 20,8 dt rd. 24 % niedriger geschätzt als das endgültige Vorjahresergebnis. Für Winterraps wurden 20,9 dt (- 25 %) und Sommerraps, Winter- und Sommerrüben 19,8 dt (- 4 %) ermittelt.

Ertragschätzung für Ölfrüchte

Fruchtart	1969/74 D	1974	1975 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1975 gegen	
				1969/74 D	1974
				%	
Insgesamt	23,2	27,3	20,8	- 10,3	- 23,8
Winterraps	23,7	27,8	20,9	- 11,8	- 24,8
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	18,9	20,6	19,8	+ 4,8	- 3,9

1) Vorläufig.

Erntemenge

Nach den Schätzungen der amtlichen Ernteberichtersteller ist mit einer voraussichtlichen Erntemenge an Ölfrüchten von rd. 193 000 t zu rechnen, gegenüber rd. 301 000 t im Vorjahr. Das sind rd. 36 % weniger als 1974 und rd. 14 % weniger als im Durchschnitt der Jahre 1969/74. Von der voraussichtlichen Erntemenge entfallen rd. 177 000 t (1974 = rd. 285 000 t) auf Winterraps und rd. 16 500 t (1974 = 15 700 t) auf Sommerraps, Winter- und Sommerrüben.

Ein genaueres Bild über die diesjährige Ölfruchternte wird das Ergebnis der zweiten Vorschätzung Ende August vermitteln.

Erntevorschätzung für Ölfrüchte
Verglichen mit den endgültigen Ergebnissen des Vorjahres

Jahr	Insgesamt			Winterrapf			Sommerrapf, Winter- und Sommerrüben		
	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je ha	Ernte- menge
	ha	dt	t	ha	dt	t	ha	dt	t
Sachsen-Anhalt									
1975	43 854	20,0	87 509	42 948	20,0	85 896	906	17,8	1 613
1974	60 146	30,8	185 350	59 645	30,9	184 303	501	20,9	1 047
Hamburg									
1975	291	19,9	579	153	22,9	350	138	16,6	229
1974	324	23,5	760	203	26,0	528	121	19,2	232
Niedersachsen									
1975	15 121	20,0	30 231	13 759	20,3	27 892	1 362	17,2	2 339
1974	17 759	23,7	42 025	16 163	24,1	38 985	1 596	19,0	3 040
Bremen									
1975	24	19,2	46	19	19,4	37	5	18,5	9
1974	20	19,5	39	10	20,0	20	10	19,2	19
Nordrhein-Westfalen									
1975	5 737	21,2	12 162	5 206	21,5	11 196	531	18,2	966
1974	7 081	21,4	15 155	6 701	21,5	14 399	380	19,9	756
Hessen									
1975	4 621	19,9	9 209	4 262	20,2	8 609	359	16,7	600
1974	4 625	21,9	10 121	4 266	22,2	9 471	359	18,1	650
Rheinland-Pfalz									
1975	2 944	20,6	6 078	2 431	21,1	5 129	513	18,5	949
1974	2 940	24,8	7 290	2 448	25,3	6 193	492	22,3	1 097
Baden-Württemberg									
1975	7 500	23,6	17 700	5 000	24,2	12 100	2 500	22,4	5 600
1974	5 304	23,2	12 309	3 414	23,9	8 148	1 890	22,0	4 161
Bayern									
1975	12 302	23,5	28 906	10 368	24,0	24 883	1 934	20,8	4 023
1974	11 650	23,3	27 157	9 436	23,9	22 552	2 214	20,8	4 605
Saarland									
1975	386	20,2	780	270	20,9	564	116	18,6	216
1974	383	22,5	862	320	22,7	726	63	21,6	136
Berlin (West)									
1975	0	.	.	0	.	.	-	-	-
1974	0	.	.	0	.	.	-	-	-
Bundesgebiet									
1975	92 780	20,8	193 200	84 416	20,9	176 656	8 364	19,8	16 544
1974	110 232	27,3	301 068	102 606	27,8	285 325	7 626	20,6	15 743